

DIE KÖNIGSTOCHTER

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 1, page 75

Es war ein-mal ei-ne Kö-ni-gin, ein wun-der schö-nes Weib. Die
hat-te ei-ne Toch-ter, zum Tod war sie be-reit.

1) Es war einmal eine Königin,
Ein wunderschönes Weib.
Die hatte eine Tochter,
Zum Tod war sie bereit.

2) « Ach Mutter, liebe Mutter,
Mein Kopf tut mir so weh,
Lass mich nur eine Weile
Spazieren gehn am See ! » –

3) « Ach Tochter, liebe Tochter,
Allein darfst du nicht gehn.
Nimm deine jüngste Schwester,
Die wird schon mit dir gehn. » –

4) « Ach Mutter, liebe Mutter,
Meine Schwester ist noch zu klein !
Die pflückt mir alle Blümelein,
Die auf der Insel sein. »

5) « Ach Tochter, liebe Tochter,
Allein darfst du nicht gehn.
Nimm deinen jüngsten Bruder,
Der wird schon mit dir gehn. » –

6) « Ach Mutter, liebe Mutter,
Mein Bruder ist doch zu klein !
Er verscheuchet alle Vögelein,
Die auf der Insel sein. »

7) Die Mutter legt sich schlafen,
Die Tochter ging an den See.
Sie ging am See spazieren,
Bis sie den Fischer fand.

8) « Ach, Mädchen, liebes Mädchen,
Was tust du so früh am See ? » –
« Ich such ja meinen Geliebten,
Der gestern ertrank im See. »

9) Was zog sie von dem Finger ?
Ein Ringlein, war von Gold.
« Nehmt hin, nehmt hin, Herr Fischer,
Kauft euern Kindern Brod ! »

10) Was zog sie von dem Halse ?
Ein Bändelein, war so fein.
« Nehmt hin, nehmt hin, Herr Fischer,
Das soll das Denkmal sein ! »

11) Da stieg sie auf eine hohe Mauer,
Stürzt sich hinunter ins Meer.
« Nun ade, Geschwister und Mutter !
Nun ade, strenger Vater, ade ! »

Ottrott 1860

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2012